

Zertifizierungsprozess «Swiss Cancer Network» ist gestartet

Walter Mingrone, Kantonsspital Olten
Vorstandsmitglied Swiss Cancer Network

Die moderne Behandlung von Krebskrankheiten ist durch eine zunehmende Spezialisierung geprägt. Aber kennt jeder Leistungserbringer die Möglichkeiten des anderen Spezialisten wirklich? Wohl kaum, weshalb die meisten Kolleginnen und Kollegen interdisziplinäre Fallbesprechungen wie Tumorboards nicht in Frage stellen¹. An Tumorboards bringen die verschiedenen Spezialisten breit gefächertes Wissen und Erfahrung in die Diskussion ein. Die gemeinsame Besprechung ermöglicht zudem eine individuell abgestimmte Koordination zur Abklärung und Behandlung des Patienten. Während der Nutzen des Tumorboards auf das Outcome des Patienten schwierig zu belegen ist, führt die Befolgung von Guidelines nachgewiesenermassen zu besseren Behandlungsergebnissen^{2,3,4}.

Im Schweizerischen Umfeld sind die Medizinischen Onkologen in der freien Praxis wie auch in allen Spitälern sehr häufig diejenige Spezialisten, welche die Rolle des «Disease Managers» für den Patienten übernehmen. Es erstaunt deshalb wenig, dass gerade aus dem Umfeld der Medizinischen Onkologie die Initiative zur Gründung des Swiss Cancer Network entstanden ist.

Swiss Cancer Network

Das Swiss Cancer Network (SCN) ist 2012 aus einer Initiative der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) entstanden und hat sich verschiedene Ziele für die Förderung des interdisziplinären Austauschs, der Zusammenarbeit sowie der Qualitätskontrolle gesetzt. So will das SCN unter anderem dazu beitragen, ausgewählte Ziele des Nationalen Krebsprogramms 2014-2017 zu erreichen. Das SCN bezweckt, dass eine Evidenz- und Guideline-basierte Behandlung über die ganze Behandlungskette koordiniert und gewährleistet wird und die Behandlungsqualität gefördert wird, bei gleichzeitig wohnortsnaher Versorgung des Patienten⁵.

Mit dem Quality Oncology Practice Initiative Certification Program der ASCO wird in den USA bereits seit

einigen Jahren ein sehr ähnliches Projekt erfolgreich vorangetrieben⁶.

Zertifikat Swiss Cancer Network

Das Zertifikat Swiss Cancer Network bezweckt, die Behandlungs- und Betreuungsqualität für Tumorpatienten zu fördern. Interdisziplinäre, Prozess-orientierte Entscheidungsfindung sowie Respektierung anerkannter Guidelines sind die Basis der Qualitätskriterien. Diese fanden bei der Urabstimmung der SGMO am 15. Januar 2014 eine 87%-ige Zustimmung (40% Stimmbeteiligung).

Das Zertifikat wird an Einrichtungen vergeben, die Krebspatienten behandeln und diagnostische und therapeutische Entscheide in einem Tumorboard erarbeiten.

Mitglieder, die das Zertifikat erwerben, dokumentieren unter anderem

- dass sie ihre Tumorpatienten gemäss international anerkannten Richtlinien behandeln und betreuen,
- ihre Patienten in interdisziplinären Tumorboards besprechen,
- eine strukturierte Zusammenarbeit mit Querschnittsfächern betreiben,
- ihre Bereitschaft, ihre Behandlungsdaten im Rahmen eines Qualitätsregisters offenzulegen.

Das SCN ist für die Umsetzung des Zertifikats zuständig. Die zertifizierten Institutionen müssen sich einem Audit unterziehen, das von einer unabhängigen Auditstelle (SanaCERT Suisse) unter Beizug von Peers (Onkologen mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung) stichprobenweise geführt wird.

Ab dem 1. Juli 2014 kann das Zertifikat beantragt werden. Die initiale Vergabe erfolgt aufgrund einer Selbstdeklaration, die in jährlichem Abstand erneuert werden muss.

Ausblick

Nach vielen internen Diskussionen, Gesprächen mit Fachleuten von Akkreditierungs- und Zertifizierungsstellen, dem Studium von ausländischen Modellen und organspezifischen Zertifizierungen sind wir überzeugt, mit dem Zertifikat ein Instrument geschaffen zu haben, welches die Schlüsselemente einer hochstehenden onkologischen Versorgung widerspiegelt.

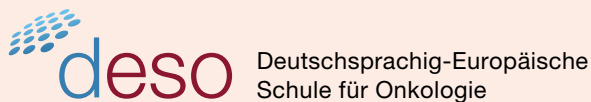
So wie die SAKK ein Netzwerk für die klinische Forschung ist, so soll das SCN eine Plattform für die hochstehende onkologische Versorgung *aller* Tumorpatienten sein. Unsere Ziele können nur durch gegenseitigen Respekt und unter Einbezug aller Disziplinen erreicht werden. Dafür setzt sich das SCN ein. Alle, die an Krebs erkrankte Menschen behandeln und betreuen, sind herzlich eingeladen, dieses Netzwerk zu nutzen und weiter zu entwickeln.

Literatur

1. www.ncin.org/uk.mdt
2. Keating NL et al. Tumor Boards and the Quality of Cancer Care. *JNCI* 2013;105(2):113-21
3. Boland GM et al. Association between adherence to National Comprehensive Cancer Network treatment guidelines and improved survival in patients with colon cancer. *Cancer* 2013;119(8):1593-601
4. Visser BC et al. Failure to comply with NCCN guidelines for the management of pancreatic cancer compromises outcomes. *HPB* 2012;14:539-47
5. www.swisscancernetwork.ch
6. www.qopi.asco.org

Korrespondenz:

Dr. med. Walter Mingrone, Kantonsspital Olten
Vorstandsmitglied Swiss Cancer Network
walter.mingrone@spital.so.ch



Deutschsprachig-Europäische
Schule für Onkologie

25. Ärzte-Fortbildungskurs in Klinischer Onkologie

19. - 21. Februar 2015, Kantonsspital, CH-St. Gallen

- Kursleitung:**
- Prof. Dr. med. T. Cerny, CH-St. Gallen
 - Prof. Dr. med. M. Fey, CH-Bern
 - Prof. Dr. med. U. Güller, CH-St. Gallen
 - Prof. Dr. med. S. Gillessen, CH-St. Gallen
 - Prof. Dr. med. H. Ludwig, AT-Wien
 - Prof. Dr. med. J. Beyer, CH-Zürich
 - Prof. Dr. med. A. Neubauer, DE-Marburg
 - PD Dr. L. Plasswilm, CH-St. Gallen

Informationen/ Anmeldung: Deutschsprachig-Europäische Schule für Onkologie (deso)
Rorschacherstr. 150, CH-9006 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 243 00 32 Fax +41 (0)71 245 68 05
deso@oncoconferences.ch – www.oncoconferences.ch (Rubrik deso)
oder www.kssg.ch (Rubrik Veranstaltungen)